

565.

Leipzig, 1427 Jan. 22.

Hschr.: Or. Perg. *StA* Hannover Celle 8 Nr. 576. 4 SS. (1. = XX 7; 2. = *Posse*, *Adelss.* IV Tf. 40, 18; 3. *ebd.* I Tf. 23, 9; 4. *ebd.* II Tf. 39, 13 [die Umschrift S. Gunther von Bunaw der alde ist *ebd.* unrichtig wiedergegeben]) an Perg.-str. (II). — Or. Perg. *StA* Weimar GA Reg. Rr Urk. Nr. 5994. Dieselben SS. an Perg.-str. (IV). — 5 Gleichz. Abschr. *HStA* Dr. Cop. 34 Bl. 83, ohne Tagesdatum (D).

Gedr.: UB Vögte II 618 (nach W).

Ann.: Quittung Heinrichs (XIX.) von Weida Herrn zu Berga über 600 Rhein. fl., die ihm Nicolaus, Kammermeister des Kf. Friedrich, ausgezahlt hat, dat. 1427 Febr. 7 (am frytago nechst noch Dorothee), Or. Pap. *HStA* Dr. 6047. S. (*Posse*, *Adelss.* I Tf. 23, 9) unt. Papierd. unt. aufgedr. — Schuldverschreibung des Kf. Friedrich für Heinrich (XIX.) von Weida Herrn zu Berga über 1000 auf Walpurgis zu zahlende Rhein. fl. wegen des Kaufes, den er mit Heinrich von Weida um seinen dritten Teil an Schloß und Stadt Weida geschlossen; Bürgen Albrecht burkgrafe von Lißnig herre zcu Penig, Ebrhart von Brandenstein, Heinrich von Bunaw — und Hugolt von Slinez; Einlager zu Zwickau oder Plauen, datum anno 10. vicesimo septimo. Gleichz. Abschr. *HStA* Dr. Cop. 34 Bl. 84 (durchgestrichen). — Nach der um 1404 erfolgten Teilung von Weida zwischen die drei Brüder Heinrich d. Ä. (XVII.), den Mittleren (XVIII.) und d. J. (XIX.) hatte ersterer sein Drittel 1406 Aug. 23 an die Mgff. Friedrich IV. und Wilhelm II. verkauft (C.d.S. I B 2,500 Nr. 711; vgl. I B 3,173 Nr. 186); dann verkaufte Heinrich der Mittlere 1411 Sept. 15 seinen Anteil an dieselben (*ebd.* I B 3,201 Nr. 215; vgl. 132 Nr. 137, 167 Nr. 176, 206 Nr. 222). Durch die nachstehende Urkunde (vgl. dazu *ebd.* 174 Nr. 187) fand die Erwerbung Weidas durch die Wettiner ihren Abschluß. Vgl. C. Fritzsche, *Gesch. d. Orlagaus* 108. 20 Als Vogt zu Weida erscheint 1424—1429 Johannes Kerczsch, als Schösser Steffanus Misner, *Loc.* 4333, 6 *Bl.* 164 u. 165.

Albrecht buregrave von Lißnig herre zcu Penig und Gunther von Bunaw Marschall des Kurfürsten Friedrich vereinbaren zwischen dem Kurfürsten Friedrich und ern Heinrich hern von Wyda den Verkauf des Drittels an slosse und stadt Wyda, das — 25 Heinrich herre von Wyda innegehabt had, mit allem Zubehör, wie es seinen Vorfahren gehört hat, an Kurfürst Friedrich und seine Erben, wofür Kurfürst Friedrich Heinrich von Weida und seinen Erben Schloß und Stadt Berga (Bergaw)^{a)} mit allem Zubehör übergeben soll. Weiter soll Kurfürst Friedrich Nickelen von Wolframstorf, der ein burglehin daselbinst zcu Bergaw innehad, abelegen und danne dasselbe burglehen an 30 den von Wyda — auch brengen — mit sinen zeugehorungen. Außerdem erhält Heinrich von Weida 2500 Rhein. fl., und zwar sollen 600 fl. sofort, 900 fl. für eine Schuld Heinrichs gegen Hans von Tettau getilgt und die restlichen 1000 fl. uf sente Walpurgentag schirstkumftig^{b)} gezahlt werden. — Besieglungsvermerk. — Gegeben^{c)} zcu Lipczk am^{d)} mittewachen nach sente Agneten tage der heiligen iungfrauwen — vierezen 35 hundert und in dem syben und zewenzigsten iare^{d)}).

565. a) Die Herrschaft Berga, vorher den Vögten von Gera gehörig, die hier wiederholt lehnherrliche Rechte wahrnahmen (zuletzt nachweisbar 1363 in Klotra, das zur Herrschaft Berga gehörte; vgl. UB Vögte II 101 Nr. 125), war zwischen 1363 und 1379 an die Wettiner gelangt, von ihnen für 900 Rhein. fl. an die Vögte von Plauen verpfändet, aber nach Erlegung der Pfandsomme 1380 Febr. 26 wieder von den Markgrafen in Besitz genommen worden (a.a.O. 651 Nr. 91, wo statt Burgau Berga zu lesen ist). Als wettinischer Besitz erscheint es in der Urkunde über die Landesteilung von 1382 Nov. 13 (C.d.S. I B 1,351), ferner 1386 Aug. 13 (*ebd.* 139 Nr. 185) und 1399 Apr. 8 (*ebd.* 42141). Danach ist die Angabe bei Fritzsche a.a.O. 108 zu berichtigen. b) 1427 Mai 1. c) der gegeben ist W. d) am — iare II; — vierezen hundert iar und darnach in dem sibem und zewenzigsten iare am mittewochen nach sente Angneten tage der heiligen iunc. 45 frauen W.